

Führungen und Fachausflüge

1955.

1. Exkursion am 24. April 1955: Frankenfesler- und Lunzer-Decke zwischen Kaltenleutgeben und dem Sulzberg.

Führung: G. Rosenberg.

„Langenbergbucht“ zwischen Kaltenleutgeben und dem Sulzberg — vorderer Langenberg — Huberram — Langerram — „Kaisersteig“ — Kaltenleutgeben. Nach einer Übersicht am Ausgange des Kerschengrabens wurde die „Kieselkalkbucht“ der Langenberge in ihrem O-Teil gequert und die Schichtfolge in ihrer interessanten Lagerung besichtigt. In wiederholten Querungen der Deckengrenze Frankenfesler-/Lunzerdecke an der großen „Langerramstörung“ wurden entscheidende fossilführende Punkte im Muschelkalkaufbruch E von ihr und im Rhät W von ihr zu Aufsammlungen benutzt und weiterhin die Gesteine sowie die Lagerungsverhältnisse beiderseits der Störung besichtigt; am sog. „Kaisersteig“ sodann die Grenzregion beider Decken weiterverfolgt und die Exkursion mit der Besichtigung der Überkippung der Deckenbahn am Gaisberg-N-Hang geschlossen.

24 Teilnehmer.

2. Exkursion am 19. Mai 1955. Stammersdorf — Bisamberg.

Führung: J. Fink und R. Grill.

Die Teilnehmer wurden an Hand einiger Aufschlüsse in der Umgebung von Stammersdorf mit dem Aufbau der Praterterrasse und den Terrassen westlich Seyring bekannt gemacht. Anschließend wurden die Ergebnisse der Neuaufnahme des Bisamberg-Gebietes vorgeführt.

Es wird zunächst unter Führung von J. Fink die Schottergrube östlich der Brünner Straße zwischen Groß Jedlersdorf und Stammersdorf besucht, die einen guten Querschnitt durch die Praterterrasse gibt, mit horizontal gelagertem Schotterkörper und Deckschichten in zwei Paketen (Silt + Aulehm und äolisches Paket). Die beiden großen Schottergruben SE des „Rendezvous“ ermöglichen einen ausgezeichneten Einblick in die höhere Terrasse westl. Seyring, mit Terrassensockel aus oberpannonischem Sand, Blockpackung im Liegenden des Terrassenschotters und großteils umgelagertem Löß in dessen Hangendem; charakteristische Krypturbations-Erscheinungen.

Wanderung über das Herrenholz und Wolfsbergen auf den Bisamberg. Schotter der Wienerberg-Terrasse = Höbersdorfer Terrasse (zirka 65 m über dem Strom) S und E Herrenholz. Auf diesem selbst Mittelpannon anstehend, keine Schotter (Laaerberg-Niveau). Die in Wolfsbergen auftretenden, hauptsächlich aus Flyschgeröllen zusammengesetzten Schotter stehen im Verband mit den fossilführenden tortonischen Sanden und sind demnach keine Terrassenschotter. R. Grill führt das Profil im einzelnen vor und verweist insbesondere auf die weitgehende Ähnlichkeit dieser Schotter mit den Gipfelschottern am Bisamberg. Diese werden zur

Gänze ins Torton gestellt, entsprechend H. Küpper und C. A. Bobies (1927), und es ist nicht möglich, einen jüngeren (pliozänen) Anteil abzutrennen, wie J. Langer (1938) versuchte.

Erklärung der Aussicht vom Bisamberg mit besonderen Hinweisen auf die neueren Kartierungsergebnisse von R. Grill im Bereiche der Flyschausläufer, der Waschbergzone und des Korneuburger Beckens.

Nach Besuch des Aufschlusses in den Kahlenberger Schichten im Rehgraben N Langenzersdorf Abstieg zur genannten Ortschaft.

12 Teilnehmer.

3. Wandertagung der Geologischen Gesellschaft und Arbeitstagung österreichischer Geologen in Hermagor, 20. bis 24. September 1955.

a) 20. September: Steinbruch Mitschig.

Führung: A. Kieslinger und P. Paulitsch.

Besuch des Steinbruches Mitschig bei Hermagor, in welchem Chlorit-Serizit-quarzit, Chlorit-Phyllit und Chlorit-Oligoklasschiefer, hauptsächlich als Eisenbahnschotter abgebaut werden.

b) 21. September: Südalpine Trias (Naßfeld-Gartnerkofel).

Führung: F. Kahler und S. Prey.

Fahrt von Hermagor zum Naßfeld, unterwegs Besichtigung von Aufschlüssen in den Bänderkalken und Schiefen der tieferen Einheiten einschließlich der Hochwipfelschichten. Von der Naßfeldstraße im Fußmarsch über die Watschiger Alm. Dort Erläuterungen durch F. Kahler. Exkursion teilt sich in 2 Gruppen:

Gruppe A (Führung: S. Prey).

Reppwand — Kühweger Köpfl — Kühweger Törl im Gebiet des Gartnerkofels. Stratigraphisches Profil vom Perm bis in die Mitteltrias.

Gruppe B (Führung: F. Kahler).

Bequemer Aufstieg zum Kühweger Köpfl, wo sich die beiden Gruppen wieder treffen.

Gemeinsamer Abstieg zum Kühweger Törl und Fußmarsch zu Kote 1967 (SW Gartnerkofel) mit Blick auf das Oberkarbon der Krone und die Julischen Alpen. Über den Boden südlich vom Kühweger Törl (Muschelkalk) weiterer Abstieg zum Naßfeld, zum Schluß Schichten des Oberkarbons.

c) 22. September: Oberkarbon — Perm (Naßfeld — Trogkofel — Roßkofel).

Führung: A. Ban und F. Kahler.

Fahrt mit Autobus von Hermagor zur Naßfeldhütte. Von dort Fußmarsch durch die Ablagerungen des Auernig-Karbons zum Tresdorfer Sattel. Dort stratigraphisch-tektonische Erläuterungen durch F. Kahler. Die Exkursion teilt sich in 2 Gruppen:

Gruppe A (Führung: A. Ban).

Tresdorfer Höhe (Oberkarbon), Rudniksattel (Aufschiebung der Devonriffkalko des Roßkofelmassivs auf das Karbon), Roßkofel (Devonriffkalko mit fossilführendem, transgressivem Oberkarbon unterhalb des Gipfels). Von dort herrliche Aussicht auf die Tauern, den Karnischen Hauptkamm und die Julischen Alpen. Rückkehr zur Naßfeldhütte.

Gruppe B (Führung: F. Kahler).

Tresdorfer Sattel, E-Fuß des Trogkofels mit Fossilauflammlungen daselbst. Rückkehr über den Tresdorfer Sattel zum Naßfeld.

d) 23. September: Kristallin — Devon — Silur (Gailtal, Plöckengebiet).